

14. ordentliche Bundesdelgiertenkonferenz

Karlsruhe, 17.-19.3.2000

Beschluß: Verbraucher unterstützen! Statt Lebensmittelskandalen und Genfood: natürlich. gesund. genießen

Unsere Lebensmittel drohen immer standardisierter, mit mehr Zusatzstoffen versehen, stärker bearbeitet und gentechnisch manipuliert zu werden. Nach Novel Food und Convenience Food kommt jetzt Functional Food.

Auch die Riesen-Auswahl im Supermarktregal hat ihre Schattenseiten: Geschmacklose Früchte zeugen von langen Transportwegen, die keine Ernte im reifen Zustand zulassen. Erdbeeren – besonders im Winter - sind mit einer Vielzahl von Pestiziden belastet. Treibhaus-Gemüse strotzt vor Nitraten. Gen-Soja wird ungekennzeichnet im Puddingpulver und vielen anderen Fertigprodukten versteckt. Viele Tiere in der Landwirtschaft werden nicht artgerecht gehalten.

Die Folgen der veränderten Ernährungsgewohnheiten und Produkte spiegeln sich zunehmend in den wachsenden Kosten ernährungsbedingter Krankheiten. Rund 150 Milliarden DM jährlich – nahezu ein Drittel aller Krankheitskosten - verschlingen die Folgen ungesunder Ernährungs- und Verhaltensweisen: Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, Zahnkaries und ernährungsbedingte Krebserkrankungen.

Die VerbraucherInnen haben das Vertrauen in die Lebensmittelqualität verloren. Skandale wie BSE, Dioxin in Eiern, Hormone in Kalbfleisch machen deutlich: Gesunde Lebensmittel sind ohne eine umweltschonende und tiergerechte Landwirtschaft nicht zu machen.

Andererseits belegen Umfragen ein wachsendes Umwelt- und Gesundheitsbewußtsein auch bei der Ernährung. Die VerbraucherInnen wollen Produkte, die umwelt- und artgerecht produziert werden. Zum Beispiel sind über 70 Prozent bereit, mehr für Eier aus artgerechter Tierhaltung zu bezahlen. Die Realität ist allerdings ernüchternd: Nur knapp drei Prozent der Anbaufläche in Deutschland wird ökologisch bewirtschaftet (zum Vergleich: in Österreich sind es über zehn Prozent). Rund 90 Prozent aller Eier stammen immer noch aus Käfighaltung. Die Politik von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will das ändern.

Eine neue Politik für Erzeuger und Verbraucher

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für einen Politikwandel im Ernährungsbereich ein: Die verfehlte Politik der letzten Jahrzehnte muss grundsätzlich neu ausgerichtet werden hin auf eine verbraucher-, umwelt-, tierschutz- und marktgerechte Produktion gesunder Lebensmittel. Die Lebensmittelproduktion kann einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze leisten. Die Ernährungswirtschaft ist der viertgrößte Industriezweig in Deutschland und mit der Landwirtschaft ein bedeutender Arbeitgeber, besonders im ländlichen Raum.

Die VerbraucherInnen sind unsere politischen Verbündeten, deren Interessen unsere Politik einen größeren Stellenwert verschaffen soll. Wir wollen beitragen,

- den Wert und die Bedeutung von Lebensmitteln und Ernährung durch Bildung und Beratung wieder in die öffentliche Diskussion zu bringen
- die Verbraucherinformation und die politische Bedeutung von Kaufentscheidungen zu stärken
- die Lücke zwischen Verbraucherwünschen und tatsächlichem Einkaufs- und Ernährungsverhalten zu schließen
- die Ökologische Produktion von der Ausnahme zur Regel zu machen.

Ziel bündnisgrüner Politik ist es, den Marktanteil für umweltfreundlich und tiergerecht erzeugte Qualitäts-Lebensmittel deutlich zu erhöhen. Dazu haben wir in der rot-grünen Regierung bereits wichtige Schritte eingeleitet.

Gesunde Ernährung - gesunde Umwelt

Die grüne Bundestagsfraktion hat zur Grünen Woche im Januar 2000 unter dem Motto "natürlich. gesund. genießen" eine Kampagne zur gesunden Ernährung gestartet, die die Zusammenhänge zwischen Verbraucherverhalten, Agrarproduktion, ländlicher Entwicklung, Tierschutz und Umweltauswirkungen aufzeigt und grüne Wege zur Stärkung der VerbraucherInnen und einer Verbesserung der Umweltsituation weist. Politischer Wandel benötigt gesellschaftlichen Rückenwind. Mit der Kampagne soll eine breite Unterstützung für die neue Ausrichtung in der Ernährungs-, Verbraucher- und Agrarpolitik gewonnen werden. Hauptziele sind:

Gesunde Lebensmittel für alle

Gesunde Lebensmittel müssen für alle verfügbar sein, nicht nur für diejenigen, die sich Fitness und Gesundheit vom Geldbeutel her besser leisten können. Aber: Art- und umweltgerechte Produktion ist nicht zum Nulltarif zu haben. Heute machen die Ausgaben für Lebensmittel nur noch ca. 13% der durchschnittlichen Haushaltsausgaben aus, die Landwirtschaft kann immer weniger vom Erlös ihrer Produkte leben. Faire Preise müssen ausdrücken, dass Lebensmittel etwas wert sind. Dennoch muß gesunde Ernährung nicht teuer sein. Wenn das Angebot ökologischer Agrarprodukte verbreitert wird, können die Kosten von Logistik, Verarbeitung und Vermarktung gesenkt werden.

Qualität und Regionale Produktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen das Qualitätssegment in der landwirtschaftlichen Produktion so stark wie möglich machen: Regionale Verarbeitung und Vermarktung, artgerechte Tierhaltung, Qualitätsprogramme, eindeutige Labelings und zuverlässige Kontrollen sollen stärker gefördert werden. Regionale Produktion und Vermarktung gewährleisten kurze Wege, frische Produkte, Transparenz und Arbeitsplätze.

Umweltgerechte Produktion und biologische Vielfalt

Wir setzen uns dafür ein, dass der Ökologische Landbau deutlich ausgeweitet wird. Landwirtschaft, Naturschutz- und Artenschutz sollen in Einklang gebracht und eine Verringerung der Klimabelastung durch die Landwirtschaft erreicht werden. Die Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft muss stärker gefördert werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die bisher den Handel mit alten Sorten, Landsorten und ökologisch gezüchteten Sorten erschwert haben, müssen vereinfacht werden.

Weniger Schadstoffe in Lebens- und Futtermitteln

Wir wollen Futtermittel ohne Antibiotika als Leistungsförderer und Hormone und treten für ein Verbot von Tierkadavern und Abfällen im Tierfutter ein. Zusatzstoffe müssen verstärkt auf ihre Gesundheitsgefährdung überprüft werden.

Transparenz und Kontrolle

Wir machen uns für die offene Deklaration aller Inhaltsstoffe in Futtermitteln auf EU-Ebene stark. Wir wollen die Herkunftskennzeichnung von Fleisch und die Etikettierung von Fleischprodukten umsetzen. VerbraucherInnen müssen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen.

Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel

Den Einsatz von Gentechnik in der Lebensmittelproduktion lehnen wir ab. Niemand braucht sie – und die VerbraucherInnen wollen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel haben. Nach Verbraucherprotesten und schlechten Absatzzahlen haben die sieben größten deutschen Handelsketten auf gentechnisch veränderte Produkte bei ihren Eigenmarken verzichtet. JedeR muß die freie Wahl haben, was er/sie ißt. Deshalb wollen wir sowohl auf EU- als auch auf Bundesebene umfassende und eindeutige Kennzeichnungsregelungen für Lebensmittel, Zusatzstoffe und Futtermittel durchsetzen. Durch eine verstärkte Risikoforschung und Vor-Ort-Monitoring sollen Umwelt- und Gesundheitsgefahren bei Freisetzungen und Inverkehrbringen möglichst frühzeitig erkannt werden, damit rechtzeitig Konsequenzen gezogen werden können. Gentechnisch veränderte Produkte, die Risiken für Umwelt und Gesundheit bergen, dürfen nicht zugelassen werden.

Umwelt und Gesundheit

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßen die Initiative von Gesundheitsministerin Andrea Fischer und Umweltminister Jürgen Trittin für ein Programm "Umwelt und Gesundheit", das die Themen Gesundheit, Umwelt und Ernährung stärker verzahnt und setzen sich nachdrücklich für konkrete Vorhaben zur Förderung gesunder ökologischer Lebensmittel ein. Zu einem neuen, ganzheitlichen Verständnis gehören die Verbesserung von Information und Beratung als Teil einer Gesundheitsstrategie, die (Wieder-)Einführung von Grundlagen einer vollwertigen Ernährung als Schul- und Ausbildungsinhalt, die Überprüfung der bisherigen Instrumente der Lebensmittelsicherung und Untersuchungen über die Auswirkungen veränderten Ernährungsverhaltens.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- **vertreten auf allen Ebenen die Interessen einer transparenten Verbraucherpolitik,**
- **setzen sich für gesunde, umweltfreundlich und artgerecht produzierte Lebensmittel ein,**
- **werben mit der Kampagne "natürlich.gesund.genießen" für neue Bündnispartner.**